

„Lobbyisten für krebskranke Kinder“

Bremer Elternverein hilft seit fast 40 Jahren mit großem Engagement

VON MARTIN KOWALEWSKI

Bremen – Sitzelemente, weiche Matten auf dem Boden, eine Tischtennisplatte im Raum, auf einer Tafel steht mit Kreide: „Wir sind stark.“ Dreiräder und andere Kinderfahrzeuge sind im Raum. Der „Marktplatz“ auf Station 3 im Eltern-Kind-Zentrum Prof. Hess am Klinikum Bremen-Mitte hat viel zu bieten, was ganz junge Herzen höher schlagen lässt. Hier ermöglicht der Elternverein Leukämie- und Tumorkrankender Kinder eben diesen Kindern Freude und Abwechslung im tristen Klinikalltag.

Der Verein versucht, den betroffenen Kindern und auch deren Eltern eine Hilfe zu sein. Ehrenamtliche sind Gesprächs- und Spielpartner. Sie beschäftigen die Kinder, wenn die Eltern mal kurz etwas erledigen müssen. Auch schafft der Verein Geräte an und setzt sich für die Interessen der Betroffenen ein und macht immer wieder Geld locker. Es zählt, was hilft. Was die Kinder freut, ist gut. Es zählt die bestmögliche Versorgung, sagt Fritz Schnibbe (38), seit 2020 Geschäftsführer des Vereins. Da sei kein Platz für Ich-Erhöhung.

Zurück auf den „Marktplatz“: Bunte Bilder hängen an einer Wand: Ein Mädchen mit großen Augen und offenen Armen ist auf einem Bild zu sehen. Es steht, hat die Arme weit offen und wirkt fröhlich, obwohl es für die Chemotherapie an einem Tropf hängt. Karen Duden-Stölting (53), Erzieherin und psychopädagogische Kindertherapeutin sowie ressourcenfokussierte Elternberaterin, arbeitet, vom Verein finanziert, hier und in den Eltern-Kind-Zimmern mit krebskranken Kindern. Ihr oberstes Ziel: Die Kinder sollen bei ihr so viel Selbstbestimmung wie möglich haben. Die hätten



Zeugt von Überstandem: Karen Duden-Stölting und Fritz Schnibbe tragen Masken und zeigen eine Kette mit sogenannten „Mut-Perlen“.

FOTO: KOWALEWSKI

sie sonst im Krankenhaus nicht. „Die Kinder dürfen mich rauschicken“, sagt sie. Sie geht dann. Auch das gehört zur Selbstbestimmung. Das Vertrauen darf auf keinen Fall verloren gehen. „Sonst hat man für die restliche Zeit verloren“, sagt die 53-Jährige. Selbstbestimmung könne schon ganz klein beim Malen beginnen: Dann wird ein Elefant eben nicht grau gemalt, sondern dunkellila.

Kreativität und Schaffenskraft trotz Klinikaufenthalt: Duden-Stölting zeigt ein von einem Kind gemachtes Memory-Spiel mit Bildern von der Station. Es ist durchaus anspruchsvoll. Das Kind hat etwa zwei Paar sehr ähnliche Fußlatschen fotografiert. Während des Gesprächs kommt eine junge Frau he-

rein. Auf ihrem Arm: ein kleines Kind. Sie schiebt einen Chemo-Ständer, an dem das Kind angeschlossen ist, und geht mit dem Kind zu einem Sofa. Etwas später spielt das Kind dort mit einer Puppe.

Ketten mit sogenannten „Mut-Perlen“ dokumentieren, was die Kinder bereits überstanden haben: Eine Wolke steht für eine Narkose. Eine blau-weiße Kugel steht für eine Operation mit Anästhesie, nach einer Knochenmarkpunktion gibt es eine Kugel in Lila und Weiß.

Nach der Diagnose würden die Eltern meist in einen Überlebenskampfmodus verfallen, während die Kinder das erstaunlich gut aufnehmen würden, sagt Schnibbe. Nach dem Schock seien die Eltern „in Watte gepackt“. Mitunter komme es zum

Streit unter den Elternteilen über die Behandlungsmethoden. Auch vermittelte der Verein Gespräche mit Ärzten bei Fragen der Budgetierung. „Wir sind Lobbyisten für krebskranke Kinder“, sagt Schnibbe. Er hat auch schon Arbeitgeber und Schulleitungen besucht.

Teilweise können die Kinder über Wochen nicht aus ihren Zimmern, wenn nach einer Chemotherapie das Immunsystem weg sei, erklärt Schnibbe. Dann könnten schon eine Grippe oder ein Magen-Darm-Infekt tödlich sein. Die Vereinsmitglieder sind Eltern betroffener Kinder oder waren als Kind betroffen, wie etwa Schnibbe. Jeder kann Fördermitglied werden.

Der Verein wurde 1985 gegründet und hat aktuell

knapp 250 Vereinsmitglieder. Spenden wurden zu nächst für eine Kinderkrebstation gesammelt, die 1994 eröffnet wurde. Sieben Millionen Mark, schätzt Schnibbe. Mit sichtlicher Wehmut zeigt Schnibbe eine Skizze des bogenförmigen Baus. Es gab Behandlungszimmer mit Balkons, durchsichtige Türen mit Blick auf den damaligen „Marktplatz“. Die Kinder in Isolation konnten ihre Mütter in der Küche sehen, sagt der 38-Jährige. Dann kam der Umzug in den Neubau des Eltern-Kind-Zentrums 2021. Nur noch zehn statt 15 Zimmer. Keine Glastüren. Ein räumlicher Rückschritt, sagt Schnibbe.

Weitere Infos zum Verein unter:
www.kinderkrebs-bremen.de

AUF EINEN BLICK

Grotheer für Sexkauf-Verbot

Bremen – Bürgerschaftspräsidentin Antje Grotheer fordert ein Sexkauf-Verbot nach dem Vorbild Schwedens, Frankreichs und weiterer europäischer Staaten. „Die Umsetzung ist überfällig und vor allem vom Grundsatz dringend notwendig um gegen sexuelle, physische aber auch psychische Ausbeutung endlich tätig zu werden“, betont die SPD-Politikerin in einem Schreiben an Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD). Die Situation in Deutschland sei alarmierend, warnte Grotheer. „Wir sehen eine Zunahme von Menschenhandel, Zwangsprostitution und organisierter Kriminalität, die Frauen in prekäre und gefährliche Situationen bringt.“ Sie fordert die Bundesregierung auf, Konsequenzen zu ziehen und ein Sexkauf-Verbot umzusetzen. dpa

„Wir fahren zusammen“

Bremen – Bremer Aktivisten der Klimaschutz-Bewegung „Fridays for Future“ wollen sich am Freitag, 1. März, an einem bundesweiten „Klimastreik“ beteiligen. Im Fokus stehe diesmal der Nahverkehr, teilte Mitorganisator Paul-Nikos Günther am Freitag mit. Zusammen mit Gewerkschaftern und Beschäftigten der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) wolle man unter dem Motto „Wir fahren zusammen“ unter anderem für gerechte Arbeitsbedingungen im Nahverkehr auf die Straße gehen. Die Bremer Demo soll um 10 Uhr auf dem Marktplatz beginnen und nach einem Marsch zum Betriebshof der BSAG dort mit einer Abschlusskundgebung auch wieder enden. Zwischenzeitlich soll eine Petition an den Senat übergeben werden. epd

-ANZEIGE-



Musicalreise Eiskönigin oder König der Löwen

10.03.2024 - Muscalticket inkl. Bustransfer nach Hamburg



Das moderne Märchen für Groß und Klein handelt von Geschwisterliebe, Loyalität und Mut. Prinzessin Elsa wird mit eisigen Kräften geboren. Sie muss lernen ihre Fähigkeiten zu kontrollieren, bevor sie andere damit in Gefahr bringt und das Königreich Arendelle im ewigen Winter gefangen bleibt. Eine Geschichte der Gegensätze - erzählt mit Herz und Humor!

Erleben Sie mit uns einen tollen Muscaltag in Hamburg: Start früh morgens aus dem Verteilgebiet, ca. 1,5 Std. zur freien Verfügung in HH, 14 Uhr Musical-Beginn, nach Musical-Ende Abholung vor Ort, Ankunft am Zustiegsort bis ca. 20 Uhr.

Zustiegsorte: Harpstedt (Marktplatz: 7.50 Uhr), Bassum (Bahnhof: 8.10 Uhr), Syke (Verlagshaus, Am Ristedter Weg 17: 8.30 Uhr), Verden (Parkplatz Kaufland: 9.30 Uhr), Achim (Schützenplatz: 10.00 Uhr)

Tickets in unseren Servicepunkten und online:
www.mediengruppe-kreiszeitung.de/tickets



Der Welterfolg - seit 20 Jahren in Hamburg. Wenn die Sonne langsam über der Savanne aufgeht und Rafikis machtvolle Stimme ertönt - spätestens dann wird die Faszination Afrikas spürbar. Die unvergessliche Musik aus Pop und afrikanischen Rhythmen und über 300 atemberaubende Masken und Puppets werden Sie begeistern!



HOROSKOP

Widder 21.3.–20.4.

Ihre Chancen sind derzeit hervorragend. Wichtig ist jedoch, dass Sie im entscheidenden Moment die passenden Worte finden. Als Kommunikationsexperte sollte Ihnen das leicht fallen!

Stier 21.4.–20.5.

Mit Flexibilität werden Sie ein Hindernis schon meistern. Sie sollen allerdings auch einen Plan B haben. Lassen Sie sich nicht von Kleinigkeiten ablenken. Das Ziel ist immer wichtig!

Zwillinge 21.5.–21.6.

Bei der Verfolgung Ihrer Ziele sind Sie nahezu unerbittlich zu bezeichnen, aber es ist natürlich gut so. Dass blinder Eifer Sie nicht nur auf Worte, sondern immer jedoch trifft dies nicht zu!

Krebs 22.6.–22.7.

Von nichts kommt natürlich auch nichts; um die besonderen Ziele, die Sie zurzeit haben, auch zu erreichen, müssten Sie sich ein wenig mehr anstrengen. Hektik aber muss nicht sein.

Löwe 23.7.–23.8.

Nutzen Sie eine interessante Gesellschaft, um neue Kontakte zu knüpfen, die Ihnen weitere Anregungen bieten können. Hören Sie nicht nur auf Worte, sondern sehen Sie auch die machbaren Fakten!

Jungfrau 24.8.–23.9.

In den entscheidenden Lebenslagen sind Sie in der Lage, immer auf das richtige Pferd zu setzen. Das ist natürlich auch der Grund, weshalb Ihre Ratschläge und Tipps so gefragt sind.

Waage 24.9.–23.10.

Sie sind derart entschlossen, eine Sache ganz allein durchzuziehen, dass Sie all die wichtigen Angebote von Rat und Hilfe übersehen und überhören. Das ist im Grunde sehr schade!

Skorpion 24.10.–22.11.

Jemand könnte Sie heute bitten, sich für eine gemeinnützige Sache einzusetzen. Das ist sicherlich wichtig, doch Sie sollten darauf verweisen, dass Sie momentan sehr im Stress sind.

Schütze 23.11.–21.12.

Für so manchen Vertreter des anderen Geschlechts macht Sie Ihr Charme heute nahezu unwiderstehlich. Falls Sie lediglich auf einen Flirt aus sind, kommen Sie nun voll auf Ihre Kosten.

Steinbock 22.12.–20.1.

Die Zeiten, in denen man über Sie hinweg sah, sind endgültig vorbei. Stattdessen gibt es für Sie einige lukrative Angebote, aus denen Sie sich die Rosinen herausuchen können. Prima!

Wassermann 21.1.–19.2.

Ohne großartige Visionen vor Augen zu haben, können Sie nicht leben. Immerzu müssen Sie geistig expandieren; sich auf Reisen begeben. Tun Sie das jetzt auch hinsichtlich der Karriere!

Fische 20.2.–20.3.

Sportliche Extreme scheinen Sie heute sehr zu reizen. Sie selbst in Grenzsituationen zu bringen, wäre Ihnen einen Versuch wert. Von Leichtsinns jedoch sollten Sie sich bitte fern halten!